

# Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 92.

Winnenden, Dienstag den 8. August

1893.

Waiblingen.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Donnerstag den 28. Sept. ds. Jrs. wird heuer wie-  
ber das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt abgehalten.  
Das Programm für dasselbe mit genauen Bestimmungen für die mit  
demselben verbundenen Ausstellungen und Prämierungen von Pferden, Rind-  
vieh, Schafen und Schweinen ist im Staatsanzeiger vom 30. Juli ds. Jrs.,  
Nr. 176, veröffentlicht worden. Für die Prämierung von Rind-  
vieh sind im Ganzen 73 Preise mit 11 570 Mk. ausgesetzt, wobei noch  
hervorgehoben wird, daß 5 Preise für Sammlungen von Einzel-  
züchtern und 6 Preise für Sammlungen von Züchtervereinig-  
ungen, die übrigen Preise für Einzeltiere vorgelesen sind, daß der Trans-  
port der Ausstellungsstücke, soweit er mit der Eisenbahn stattfindet, auf  
Staatskosten geschieht und daß auch den Ausstellern — unter bestimmten  
Voraussetzungen — Aufenthaltskosten — Entschädigungen verabreicht werden.

Für das Prämierungsverfahren beim Rindvieh sind die neuen Grund-  
bestimmungen für die staatliche Rindviehschau beim landw. Hauptfest (Wochen-  
blatt für Landwirtschaft von 1891 Nr. 20) maßgebend.

Die Bestimmungen für die Schaf- und die Schweineprämierung  
haben eine Aenderung gegen früher nicht erfahren.

Auch Fabrikanten von landwirtschaftlichen Maschinen und  
Geräten werden hienit auf die günstige Gelegenheit zur Ausstellung  
ihrer Fabrikate aufmerksam gemacht und zur Beteiligung veranlaßt.

Aussteller von Rindvieh haben ihre Tiere spätestens bis  
15. August ds. Jrs. und Aussteller von Schweinen solche  
spätestens bis 10. September ds. Jrs. beim Sekretariat für  
Landwirtschaft in Stuttgart mittelst besonderer Formulare, welche vom  
Sekretariat der K. Centralstelle oder bei dem Unterzeichneten bei recht-  
zeitiger Anmeldung zu haben sind, anzumelden; Aussteller von Ma-  
schinen und Geräten, Obst, Trauben und anderen  
landwirtschaftlichen Produkten haben der K. Centralstelle für  
Landwirtschaft in Stuttgart unter näherer Bezeichnung derselben und des  
etwa erforderlichen Raumes bis längstens 15. September d. Jrs.  
Anzeige zu machen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auch das landw. Wochenblatt  
das Nähere über dieses landwirtschaftliche Hauptfest enthält, worauf hienit  
ebenfalls mit dem Anfügen hingewiesen wird, daß Anmeldungen zeitig  
und mit unbedingter Einhaltung der hiefür aufgestellten  
Termine zu machen sind, da die Größe des zu erstellenden Aus-  
stellungsgebäudes von dem Umfang der Anmeldungen zc. abhängt.

Den 4. August 1893.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Stellvertreter des Vorstands und Sekretär:  
Oberamtspfleger Etzel.

Waiblingen.

## Bekanntmachung

betr. das landw. Hauptfest in Cannstatt.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft wird eine Anzahl Ab-  
zeichen zum Eintritt in den inneren Kreis beim landwirtschaftlichen Haupt-  
fest in Cannstatt abgeben. Die Schultheisenämter werden nun ersucht,  
spätestens bis Freitag den 25. ds. Mts. hieher mitzu-  
teilen, wieviele Vereinsmitglieder in ihrer Gemeinde solche Abzeichen  
wünschen. Anmeldungen, welche nach genanntem Tage  
einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dabei wird bemerkt, daß diese Abzeichen nur für Vereinsmitglieder  
bestimmt sind und von diesen daher nicht an andere Personen, ins-  
besondere auch nicht an Kinder, verabfolgt werden dürfen.

Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Eintrittsabzeichen  
für landwirtschaftliche Bezirksfeste selbstverständlich zum Eintritt  
in den inneren Kreis in Cannstatt nicht berechtigen.

Den 4. August 1893.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Stellvertreter des Vorstands und Sekretär:  
Oberamtspfleger Etzel.

Winnenden.

Begen der Weizenernte sind die Tauben von morgen an 8  
Tage lang bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten.  
Den 4. August 1893. Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins welche Abzeichen zum  
Eintritt in den inneren Kreis des landw. Hauptfest in Cannstatt wünschen,  
wollen sich alsbald melden.  
Den 5. Aug. 1893. Stadtschultheiß Hiemer.

Winnenden.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl  
zu ungewöhnlich billigen Preisen:

== Tuch & Buxkins ==  
halbwoll. u. baumwoll. Hosenzeuge,  
wollene u. halbwoll. Kleiderstoffe,  
Aussteuer-Artikel

wie:

Damast, Satin Augusta, Cölsch,  
Bettdrill, Wachstücher, Tafeltücher,  
Tischtücher, Servietten, Handtücher,  
weiße & farbige Betttücher zc. zc.,  
lein., baumwoll. & Gummi-Kragen,  
lein., b'woll. & Gummi-Manschetten,  
Mey und Edlich's Stoffkragen und  
Manschetten 1., 2., 3. Qualität,  
Cravatten & Taschentücher,  
sowie sämtl. Kurzwaren.

Hauptsächlich mache ich auf eine große Partie

== Baumwollflanell ==

ganz besonders aufmerksam.

Für diese günstige Gelegenheit lade ich zu recht  
fleißigem Besuch höflichst ein.

Hochachtungsvoll

C. J. Hespeler.

## Red Star Line.

Königl. Belg. Postdampfschiffahrt  
von Antwerpen direkt nach  
New-York & Philadelphia.



Reisende und Auswanderer befördert und ist gerne zu jeder Auskunft  
bereit der Bezirksagent

G. Langbein, Rfm.  
in Winnenden.

Steuer-Büchlein

sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

**Winnenden.**  
**Am Jahrmarkt**  
**Tanz-Unterhaltung**  
 wozu freundlich einladet  
 Restaurateur **Schlagenhauff.**

**Winnenden.**  
**Empfehlung.**  
 Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
 3 Sorten **Welschkornmehl**  
 und 4 Sorten **Mast-Futtermehl**  
 zu den billigsten Preisen; ebenso  
 empfehle hochfeinen  
**Limburger- und Schweizer-Käse.**  
 G. Sägele, Mehlandlg.

**Winnenden.**  
**Mostpress-Tücher**  
 doppelgefältigt, in allen Größen,  
 empfiehlt billigst  
**Chr. Lang, Seiler.**  
**Hauskauf-Gesuch.**  
 Es wird ein Oekonomieanwesen mit oder ohne Güter, eventuell auch ein Wohnhaus mit angrenzendem Garten oder eine kleinere Brauerei oder Brennerei zu kaufen gesucht.  
 Näheres bei der Redaktion.

# Einladung.

Es sind auf **Mittwoch den 9. August**, mittags 12 Uhr in die **Rose** zu **Winnenden** sämtliche **Farrenhalter** dieses Bezirks, sowie die werthe **Bezirkschabbehörde** zu einer **Besprechung** dieser Sache bestens eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.  
**Mehrere Farrenhalter.**

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen.**  
 Beste Reisegelegenheit.  
 Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schneldampfern.**  
 Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.  
 Oceanfahrt mit **Schneldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.  
 Nähere Auskunft durch  
**Julius Finck in Winnenden,**  
**Immanuel Scheffel in Waiblingen,**  
**Louis Höchel in Backnang.**

**Cannstatter Volksfest-Lose**  
 erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirtschaftliche Geräte  
**Ziehung 29. September 1893**  
 sind à 1 Mark zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

**Winnenden.**  
**Farben,**  
 alle Sorten und Tüngen, trocken und in Öl abgerieben,  
**Leinöl, Terpentinöl, Lacke u. s. w.**  
 sind billigst zu haben bei  
**W. Schweizer, Maler.**

**Sollenthol.**  
 Ich suche zum Obstauslesen einen  
**Burschen**  
 mit 15 bis 16 Jahren. Eintritt sofort.  
**Anwalt Schwaderer.**  
**Riviera-Seife**  
 der Riviera-Parfümerie mit prachtvollem Wohlgeruch ist die beste Seife der Dammwelt. Stück 50 Pfg. bei **David Schmid zum Bazar.**

# Winnenden. Hund verlaufen.

Ein gelber Mops, auf den Ruf **Schnapps** gehend, hat sich vergang. Woche verlaufen. Man bittet denselben gegen gute Belohnung bei der Redaktion ds. Bl. abzugeben oder anzuzeigen. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Bad Neustädte.**  
**System Kneipp.**  
 Sichere Erfolge bei Nerven-, Magen- und Unterleibs-Krankheiten etc. — Sprechstunden täglich von 11-2 Uhr.  
**Habbel Huber.**

**Winnenden.**  
 Einige 100  
**Baumstüben**  
 hat billig zu verkaufen  
**Fr. Reiber, Schuhmacher.**

**Winnenden.**  
 Ein tüchtiger  
**Knecht**  
 von 18 bis 20 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen versteht, wird innerhalb 14 Tagen gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Ein schönes 11 Wochen trächtiges  
**Mutterschwein**  
 (Erstling) verkauft  
**A. Bahler, Bäcker.**

**SUPPEN**  
**MAGGI**  
**WÜRZE**  
**Frachtbriefe**  
 bei **G. Hüß, Buchdrucker.**

## Landesnachrichten.

**Dienstverlegungen:** Die 12. Schulstelle zu **Lüdingen**, Eint. 986 M.; die Schulstelle zu **Hofen**, Bez. **Wesigheim**, Eint. 985 M., je neben freier Wohnung, **M. L.** 3 Wochen; die 4. Schulstelle zu **Gertetten**, Bezirkschulinsp. **Heidenheim**, Eint. 985 M. neben freier Wohnung, **M. L.** 3 Wochen.

**Stuttgart, 4. Aug.** Wie verlautet, soll eine **Gardemarine-Kompagnie** auf Befehl des Kaisers errichtet werden, in welcher auch **Württemberg** und **Baden** aufgenommen werden sollen. — **Sekondlieutenant Hornung** vom 8. **Württemberg. Infanterie-Regiment Nr. 126** ist der **Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika** zugeteilt worden.

**Stuttgart, 4. August.** Im heutigen „**Beobachter**“ befüwortet ein Einsender eine **Amnestie** für alle **Forstrevell** dieses Sommers mit folgenden Worten: „Es sind, wie wir aus den uns aus zahlreichen **Oberämtern** zugehenden **Meldungen** schließen müssen, viele **Angehörige** des **Bauernstandes** diesen Sommer wegen **Frostrevell** denuziert und von den **Amtsgerichten** gestraft worden. So verlangte es das **ius strictum** vom Richter. Die **aequitas** aber spricht laut und flehentlich für die **bestrauten** Bauern, die, wenn sie in diesem Sommer ins „**Moosen**“ oder ins „**Grasen**“ oder ins „**Streuholen**“ aus **Mitleid** mit ihrem **hungern**den und **lagerlosen** Vieh gegangen sind, ein gutes Werk gethan haben. Denn der **Gerecht** erbarmt sich seines **Viehes**. Wir richten daher an das **K. Justizministerium** die **Bitte**, eine **Amnestie** für alle, von der **bäuerlichen** Bevölkerung in diesem Sommer wegen der **Futternot** verübten **Forstvergehen** an **allerhöchster** Stelle zu **befürworten** und zugleich eine **Niedererschlagung** der **Kosten** von **Amtswegen** veranlassen zu wollen. **Forstbureaukratische** Bedenken können den **starken** **Billigkeits-** und **Klugheitsgründen** nicht die **Wage** halten, welche einen **Humanitätsakt** dringend empfehlen. Durch den-

selben könnte sich die **Regierung** **König** **Wilhelms II.** den **aufrichtigen** Dank unserer **schonungsbedürftigen** **Bevölkerung** verdienen.“

**Stuttgart, 3. August.** Der **württ. Obstbauverein** veranstaltete auf heute eine **Ausstellung** von **Steinobst**, die an **Reichhaltigkeit** nichts zu wünschen übrig ließ. Im **Anschluß** daran verbreitete sich **Herr** **Baumschulbesitzer** **Ehlen** über die **Verwertung** des **beuer** **massenhaft** **gewachsenen** **Steinobstes**. Da sich das **Brantweinbrennen** daraus wegen des **mäßigen** **Zuckergehalts** und der **hohen** **Steuer** **durchaus** **nicht** **lohnt**, so **empfehle** sich **sonohl** **das** **Dörren** **als** **das** **Einmachen** **von** **Zweitschgen**, **Reineclauden** **ic.** Das **Konservieren** **geschieht** **am** **besten**, **wenn** **die** **Frucht** **noch** **nicht** **ganz** **reif** **ist**. Von den **Konservensabriken** dürfte kein **höherer** **Preis** **als** **2 J** **per** **Pfund** **zu** **erzielen** **sein**. Der **anwesende** **Landgerichtsrat** **Wed** **empfehle** zur **Anpflanzung** die **amerikanische** **Birsichsorte** „**Peregrin**“, die an **Tragbarkeit** und **Dauerhaftigkeit** in **kurzer** **Zeit** die **französischen** und **belgischen** **Sorten** **übertreffen** **haben** **werde**.

**Stuttgart, 4. August.** Bei der **Landesobstausstellung** in der **städtischen** **Reithalle** vom **27. Sept.** bis **1. Okt.** **beabsichtigt** der **württ. Obstbauverein**, **dahin** **zu** **wirken**, daß **nur** **solche** **Sorten** **zugelassen** **werden**, **welche** **in** **den** **einzelnen** **Bezirken** **mit** **Erfolg** **gebaut** **sind** **und** **welche** **bezüglich** **ihrer** **guten** **Eigenschaften** **besonders** **angepflanzt** **zu** **werden** **verdienen**. Es soll **dabei** **nicht** **auf** **die** **Größe** **und** **Schönheit** **der** **Früchte**, **sondern** **auf** **die** **praktische** **Verwendbarkeit** **derselben**, **sei** **es** **für** **Tafel** **oder** **Wirtschaft**, **sowie** **auf** **die** **Widerstandsfähigkeit** **und** **Fruchtbarkeit** **des** **Baumes** **gesehen** **werden**. Es wurde **deshalb** **bestimmt**, daß **je** **nur** **20** **Apfel-** **und** **15** **Birnenforten** **von** **den** **Ausstellern** (**Obstbau-** **und** **Bezirksvereinen**) **zugelassen** **werden**, **welche** **übersichtlich** **nach** **Bezirken** **aufgestellt** **werden** **sollen**. Als **Preise** **sind** **Diplome** **I., II. und III. Klasse** **vorgesehen**.

— In **Stuttgart** **kamen** **am** **1. und 2. August** **im** **Wartsaal** **3. Klasse** **die** **im** **ersten** **Quartal** **ds. J.** **auf** **den** **württembergischen** **Stationen** **und** **in** **den** **Zügen** **gefundenen** **und** **nicht** **zurückverlangten**

**Gegenstände** **zum** **öffentlichen** **Verkauf**. Für die **Nachlässigkeit**, mit welcher das **Publikum** **namentlich** **mit** **dem** **Handgepäck** **umgeht**, **spricht** **die** **Thatsache** **am** **besten**, daß **zur** **Versteigerung** **der** **gefundenen** **Gegenstände** **2 Tage** **notwendig** **waren**. Im **Publikum** **ist** **das** **Dasein** **des** **Fundbureaus** **noch** **immer** **zu** **wenig** **bekannt**.

— **Nach** **der** **deutschen** **Bevölkerungsstatistik** **kommen** **in** **Württemberg** **auf** **1** **Quadrat** **Kilometer** **104,4** **Einwohner** **(in** **ganz** **Deutschland** **91,5)**. **Unter** **den** **49** **428** **470** **Einwohnern** **des** **deutschen** **Reiches** **sind** **433** **264** **Reichsausländer**, **davon** **in** **Württemberg** **12** **226**. **Nach** **dem** **gesamten** **Familienstande** **Deutschlands** **sind** **unter** **100** **Bewohnern** **60** **ledig**, **33,9** **verheiratet**, **6,5** **verwitwet** **oder** **geschieden**. **Auf** **100** **männliche** **Personen** **kommen** **104** **weibliche**. **Der** **Religion** **nach** **sind** **unter** **10** **000** **Ortsanwesenden** **6277** **evangelische**, **3576** **katholische**, **29** **sonstiger** **Konfession**, **115** **Israeliten** **und** **2,7** **anderer** **Religion**.

— **(Ueber** **die** **Thätigkeit** **der** **Notstandskommission** **in** **Württemberg.)** **Auf** **Grund** **der** **Erhebung** **über** **die** **Ernte** **der** **Futterfelder**, **den** **Stand** **der** **Stoppelfelder** **und** **den** **im** **Aug. und Sept.** **zu** **erwartenden** **Anbau** **von** **Futterpflanzen** **in** **den** **einzelnen** **Gemeinden** **konnte** **die** **Notstandskommission** **eine** **Zusammenstellung** **der** **Bezirke** **in** **Betreff** **der** **Futternot** **vornehmen**, **zugleich** **wurden** **Karten** **angefertigt**, **welche** **den** **Grad** **des** **Notstands** **in** **den** **einzelnen** **Gemeinden** **und** **den** **Futteranbau** **durch** **versch. Farben** **u. Schraffierung** **anschaulich** **machen**. **Aus** **der** **Zusammenstellung** **ergiebt** **sich** **nach** **dem** **W. Bl. f. Landw.**, daß **der** **Jagstkreis** **am** **schlimmsten** **daran** **ist**, **die** **meisten** **Bezirke** **haben** **hinsichtlich** **der** **Futter- und Stroherträge** **das** **Prädikat** **„schlecht“** **(10-20 % einer Durchschnittsernte)**, **nur** **Mergentheim** **hat** **das** **Prädikat** **„gering“** **(20-40 %)**. **Im** **Redaktionskreis** **haben** **Badenang**, **Brackenheim**, **Maulbronn**, **Weinsberg** **die** **Note** **„schlecht“**, **die** **sämtlichen** **übrigen** **die** **Note** **„gering“**; **im** **Schwarzwalddkreis** **sind** **es** **die** **Bezirke** **Horb** **und** **Neuenbürg**, **welche** **als** **„schlecht“** **zu** **bezeichnen** **sind**, **während** **sämtliche** **übrige** **Bezirke** **sich** **nicht** **über** **„gering“** **erheben**. **Die** **größte** **Verschiedenheit** **zeigt**

der Donautreis. Während der Bezirk Münstingen als „schlecht“ zu bezeichnen ist, kommt den Bezirken Viberach, Blaubeuren, Ehingen a. D., Geislingen, Göppingen, Kirchheim, Riedlingen, Ulm das Prädicat „gering“ zu; Ravensburg, Saulgau, Tettnang, Waldsee stehen mittel (40—60 %); Leutkirch und Wangen sogar gut — sehr gut (80—100 %). Bei dieser Charakterisirung der Bezirke ist zu bemerken, daß sie das Ergebnis der Durchschnittsberechnung aus den geschätzten Futter- und Strohernten der einzelnen Gemeinden sind; oft sind die Unterschiede der einzelnen Gemeinden ein und desselben Bezirks sehr bedeutend, was einmal darin seinen Grund hat, daß die einen im Thal, die andern auf dem Berge liegen, daß der Boden der einen unter Wassermangel mehr gelitten hat, als derjenige der anderen, und sodann, daß bei dem strichweisen Laufe der Gewitter die einen mit Gewitterregen bedacht, oft reichlich und wiederholt bedacht wurden, die anderen oft Monate lang leer ausgingen. — Was den Einbau mit Futtergewächsen in den Monaten August und Sept. betrifft, so hat die Zusammenstellung der Erhebungsergebnisse ergeben, daß im Neckarreis sämtliche Bezirke auf 31—60 % der Ackerfläche mit Futterpflanzen angebaut sein werden. Auch im Donau- und Jagstkreis werden in den meisten Bezirken über 30 % des Ackerfelds mit Futterpflanzen angebaut sein. Eine Ausnahme machen im Jagstkreis nur die Bezirke Ellwangen, Ömünd und Mergentheim und im Donaukreis die Bezirke Geislingen, Leutkirch, Wangen, in welchen unter 30 % des Ackerlands mit Futterpflanzen angebaut sein werden. Im Schwarzwaldkreis werden in den Bezirken Balingen, Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen unter 30 % des Ackerlands und in den Bezirken Herrenberg, Horb, Nürtingen, Neutlingen, Rottenburg, Sulz, Tübingen, Tuttlingen, Urach über 30 % mit Futterpflanzen angebaut sein. — Der Warenumsatz beläuft sich innerhalb der 5 Wochen, seit die Notstandskommission in Thätigkeit ist, dem Wert nach auf über 1 Mill. Von den Futtermitteln sind bis jetzt 524 Wagen Mais, an sonstigen Kraftfuttermitteln 166 Wagen abgesetzt worden. Von holländischer Torfstreu sind 36 Wagen zu 3 M 60 S p. Dopp. Ztr. loco Stuttgart abgesetzt, 38 Wagen stehen noch zur Verfügung, dazu wurden 10 weitere Wagen à 3 M 45 S p. Dopp. Ztr. angeschafft. Die Bestellungen auf Sämereien zur Ansaat von Herbst- und Frühjahrsfutter werden allmählich spärlicher. Im Ganzen wurden 28 1/2 Wagen geliefert, mit welchem Saatquantum eine Fläche von ca. 80 000 Morgen eingetät sein dürfte. Der Bezug von künstlichen Düngemitteln beträgt bis jetzt 92 1/2 Wagen.

Ehlingen, 3. August. Der 12jährige Sohn des Schullehrers Luz von Königs, welcher am 28. ds. Jrs. durch mutvolles Einsetzen des eigenen Lebens einen älteren Genossen beim Baden im Neckar vom Tode des Ertrinkens errettete, erhielt gestern von Sr. Majestät unserm König eine prächtige goldene Taschenuhr mit dem Bildnis des Königs als Zeichen tgl. Huld und Anerkennung der edlen That — der wackere Junge freut sich unbeschreiblich über dies tgl. Geschenk — ebenso freuen sich die Eltern und der Gerettete darüber, daß er ein solch schönes Andenken an seine schöne That von höchster Stelle aus erhielt.

Nach der „Neckar-Ztg.“ suchte der Eisenbahn-Expeditent Schneider, welcher sich am 1. Aug. von einem Güterzug in Gaildorf überfahren ließ, freiwillig den Tod. Er hatte sich zu Fuß nach Fichtenberg begeben und fuhr mit dem 1-Uhr-Zug nach Hause. Nachdem er in Gaildorf ausgestiegen war und der Zug sich zur Weiterfahrt in Bewegung setzte, sprang er schnell auf das Gleis und legte sich auf die Schienen. Der zweite Wagen erfaßte ihn und brach ihm das Genick, daß er sofort tot war. Ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb, soll das Motiv des Selbstmords gewesen sein.

Heilbronn, 3. Aug. Vor einigen Tagen wurde an dem Rechen des Mühlkanals ein Paket aufgefangen, welches Mannskleider enthielt, die alle mehr oder weniger mit Blut besudelt waren. Ob dieser Fund mit einem Verbrechen oder Vergehen in Zusammenhang zu bringen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Mußdorf, O.A. Waiblingen, 3. August. Beim Garbenabladen bekam der oben am Garbenloch beschäftigte Schmiedemeister Fuchs sen. von hier das Uebergewicht und fiel auf den Leiterbaum des unten stehenden Wagens auf. Er brach mehrere Rippen und ist heute Vormittag den erlittenen Verletzungen erlegen.

Laudenbach, 4. August. Zur Aufbringung der Kosten für die demnächst hier zu erbauende kathol. Kirche ist der hies. Gemeinde seitens des Kgl. Mi-

nisteriums eine Geld-Lotterie bewilligt worden. Es werden 100 000 Lose à 1 M ausgegeben werden. Im Interesse der Beschleunigung des Baues wäre zu wünschen, daß die Lose baldigst Abnehmer finden.

In Göppingen ereignete sich am 3. Aug. nachmittags ein bedauerlicher Unfall. Der 13 Jahre alte Joseph Sturm, dessen Vater in Amerika und die Mutter gestorben ist, fuhr mit dem Knecht der Brauerei zum Waldborn auf den Bierkeller. An dem Bierwagen war eine Aderwalze angehängt. Der Knabe kam auf unerklärliche Weise unter diese Walze, welche ihm den Kopf zerdrückte. Der Tod trat augenblicklich ein.

Böblingen, 4. August. Vekten Mittwoch Nacht 1/2 1 Uhr kam es auf dem hiesigen Bahnhof zwischen vier Burschen und einem Offizier des Dragoner-Regiments No. 26, von welchem ein Kommando auf einer Uebungsreise sich hier befindet, zu einem bedauerlichen Exzeß. Der Offizier wurde thätlich angegriffen und blutig geschlagen. Morgens wurden die Thäter, unter denen sich auch ein Reservist befindet, durch die Gendarmerie dem Amtsgericht eingeliefert.

Kirchheim u. T., 4. Aug. Seitdem die Militärvorlage angenommen ist, giebt man sich auch hier dem Gedanken gerne hin, wie nutzbringend es für einen großen Teil der Gewerbetreibenden sein würde, wenn etwa ein Bataillon hier untergebracht wäre. Der Lechbote hat schon zu wiederholtenmalen den verschiedenen Meinungen über diesen Gegenstand Ausdruck verliehen. Als schließliches Ergebnis über vorbereitende Schritte kann der Beschluß des Gemeinderats angesehen werden, eine Deputation an den Kriegsminister zu entsenden, damit dieselbe die Stimmung der Gewerbetreibenden zum Ausdruck bringe.

Oberndorf a. N., 3. August. In dem benachbarten Hochmössingen ereignete sich gestern Abend ein bedauerlicher Unfall. Als der neu angestellte dortige Gemeindefarrenwärter zum erstenmale sich anschickte, seine Tiere zu füttern, wurde er von einem derselben erfaßt und an die Krippe gedrückt. Zwar konnte er alsbald von einem anwesenden Nachbarn, den er zu seinem Beistande in den Stall mitgenommen hatte, aus seiner gefährlichen Lage befreit werden, indessen sind die erhaltenen Verletzungen derart, daß eine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens nicht vorhanden ist. Der Verunglückte ist 36 Jahre alt, verheiratet und hat 6 Kinder. Erst vor einem Jahre hat sich in dem Orte ganz der gleiche Unfall ereignet.

Rottweil, 3. August. Der wegen Brandstiftung verhaftete Schneider S. von Bergfelden (O.A. Sulz) hat sich heute früh im Gefängnis erhängt.

Nürtingen, 3. August. Das Jubiläum des 50jährigen Bestandes des hies. Schullehrerseminars wird am 25. ds. Mts. gefeiert werden. Vormittags von 9 Uhr an ist eine Hauptprobe für die Gesangsaufführung; um 1/2 11 Uhr Sammlung der Festgäste im Seminarhof und von dort festlicher Zug in die Turnhalle, wo der Hauptfestakt stattfindet; um 2 Uhr Festmahl, um 4 Uhr Gesangsaufführung in der Stadtkirche, von 8 Uhr an Festbankett in der Bierhalle von Cloß. Am darauffolgenden Samstag, 26. ds., findet hier die Vollversammlung des Württ. Volksschullehrervereins statt. Morgens 7 bis 9 1/2 Uhr ist Vorversammlung im Saale des Gasthofs zur Sonne, um 11 bis 1 Uhr Hauptversammlung in der Turnhalle, später Besuch der Gräber ehemaliger Seminarlehrer und kurze Ansprachen, darauf Mittagessen und von Mittags 3 1/2 Uhr an gesellige Vereinigung mit Musik auf dem Waldbornkeller. Bei der Hauptversammlung ist als Hauptvortrag vorgesehen: „Oberschulrat Dr. Eisenlohr in seinem Verhältnis zum württ. Volksschulwesen und zum Volksschullehrerstand.“ Weitere Vorträge in Bezug auf die Jubelfeier des Seminars sind in Aussicht gestellt.

In Obermarchthal, O.A. Ehingen, wurde ein etwas angeäußelter Handwerksbursche von einem mit Klee beladenen Wagen überfahren und erhielt so schwere äußerliche und innere Verletzungen, daß er in der Nacht unter großen Schmerzen verschied. Untersuchung ist eingeleitet.

### Tagesberichte.

Berlin, 4. Aug. Halbamtlich wird wieder-rufen, daß bei der Neuregelung des finanziellen Verhältnisses zwischen Reich und Einzelstaaten ein Ueberweisungsbetrag von 60 Millionen vorausgesehen sei; tatsächlich sei der Betrag erheblich geringer. — Die Einfuhr von Weinschnittweinen nach Deutschland betrug im Jahr 1892, nach der Nordd. Allg. Ztg. 11 443 200

Kilogr., woran 10 321 600 Kilogr. auf Italien fielen, die Einfuhr von 1893 werde mindestens die Höhe des Vorjahres erreichen.

Berlin, 2. August. Die Steuerkonferenz der Finanzminister tritt der „Börsenztg.“ zufolge nächsten Dienstag um 1 Uhr im Gebäude der Oberpostdirektion (altes Bundes-Palais) zu Frankfurt a. M. zusammen. Wie lange die Konferenz tagen wird, ist nicht vorher zu sagen. Acht Tage werden in beteiligten Kreisen als wahrscheinlich angenommen. Der Geschäftsgang wird, wie wir erfahren, der folgende sein: Zuerst wird eine allgemeine Diskussion über die größere oder geringere Zulässigkeit der Besteuerungsobjekte stattfinden, nachdem die Höhe des Bedarfs an laufenden Ausgaben klar gestellt sein wird. Hierauf werden die einzelnen Teilnehmer ihre Vorschläge machen und begründen, woran sich eine Beratung schließen wird. Nachdem alle etwa zum Vortrag gebrachten aussichtslosen Vorschläge eliminiert sein werden, wird über die in Betracht zu ziehenden übrig gebliebenen abgestimmt werden. Diejenigen Steuer-vorschläge nun, die eine Majorität innerhalb der Konferenz erzielen, werden ausgearbeitet und vom künftigen Reichsschatzsekretär dem Reichstag unterbreitet werden.

Berlin, 4. Aug. Bezüglich der in Frankfurt stattfindenden Ministerkonferenz ist bis jetzt nur bekannt, daß Herr v. Malzahn den Vorsitz führen, Preußen, Bayern und Württemberg durch ihre Finanzminister, Baden durch den Finanzpräsidenten Buchenberger, Weimar durch den Bevollmächtigten Heerwarth, Elsaß-Lothringen durch Herrn v. Schraut vertreten sein werde. Eine im preussischen Finanzministerium ausgearbeitete Denkschrift über die Reichssteuerreform soll der Konferenz vorgelegt und dann veröffentlicht werden. Alle bisher durch die Blätter laufenden Steuerprojekte u. s. w. seien Phantasiegebilde.

Die „Kölnische Volkszeitung“ giebt den Herren Ministern, die demnächst zu Frankfurt a. M. darüber beraten wollen, wie und wo die Steuerfahne im Reich aufs neue angezündet werden soll, den dringenden Rat, bei der Auswahl der Projekte, die bereits über das erste Duzend hinausgehen, das „Zentrum“ nicht aus dem Auge zu lassen, denn dieses werde sich nicht durch die Worte „Steuerreform“ oder „Luxus“ verlocken lassen, den Freunden der Militärvorlage das Hinwegsetzen über feierliche Versprechungen zu erleichtern.

Seitens des Reichskanzlers ist, wie ein Berliner Blatt erzählt, den Einzelstaaten die Notifikation zugegangen, in welcher Höhe sie durch Steigerung der Matrikularbeiträge vor Bewilligung der Deduktionsmittel für die Militärreorganisation durch den Reichstag ihrerseits Beiträge zu leisten haben. Die Erhöhung der Matrikularbeiträge erfolgt prozentualiter nach der Kopfzahl der Bevölkerung der Einzelländer, die nun ihrerseits für Ausbringung der entsprechenden Mittel zu sorgen haben.

Die Kosten der „Reichsfinanzreform“ schnellen immer höher. Die „B. P. N.“ führen heute aus, ein fixierter Reichszuschuß von 40 Millionen an Preußen entspreche nicht den Verpflichtungen, die Preußen auf Grund der Frankensteinischen Klausel übernommen habe. Der Zuschuß an Preußen wäre vielmehr auf etwa 60 Millionen Mark zu bemessen. Hiernach belaufen sich die Summen, deren Ausbringung durch neue Steuern man dem Reiche zumutet, tatsächlich schon auf über 200 Millionen Mark, nämlich 100 Millionen Ueberweisungen an die Einzelstaaten, 60 Millionen für die Militärvorlage, 20 Millionen zur Schuldentilgung und mindestens 20 Millionen für bereits sichere Mehrausgaben.

Berlin, 3. Aug. Der „Reichsanzeiger“ teilt anlässlich der zahlreichen Gesuche um Befreiung vom Zollzuschlag für russische Probenienzen, welche auf Grund früher abgeschlossener Verträge im Laufe der nächsten Zeit eingeführt würden, mit, der Bundesrat habe die Frage, ob über die in der Verordnung vom 29. Juli vorgesehene hinaus weitere Ausnahmen zu gewähren seien, sorgfältig erwogen, aber aus zwingenden Gründen verneint. Bei dieser Rechtslage sei es nicht möglich, dem Zeitpunkte des Abschlusses der betreffenden Kaufverträge eine entscheidende Bedeutung für die Bemessung des Zollfußes beizulegen. An der Befugnis des Bundesrats, aus Billigkeitsrücksichten in einzelnen dazu geeigneten Fällen Zollerlaß zu gewähren, werde durch die Verordnung vom 29. Juli nichts geändert.

Die Preuß. Jahrb. äußern sich zu dem Zollkrieg wie folgt: „Die Unterhandlungen wegen eines deutsch-russischen Handelsvertrages, die auf die Initiative Rußlands angeknüpft worden sind, lassen sehr zweifel-

haft erscheinen, ob sie jemals ernst gemeint waren oder vielmehr von Anfang dazu bestimmt, eine deutsch-russische Krise vorzubereiten und endlich unvermeidlich zu machen. Bekanntlich will der Kaiser Alexander einen deutsch-russischen Konflikt nicht. Daher kann ihn die russische Kriegspartei nicht vom Zaune treiben, sondern muß Deutschland zu einer Politik treiben, die dem mißtrauischen Gemüt des Zaren als willkürliche Feindseligkeit von deutscher Seite dargestellt werden kann. Vorläufig hat die Kriegspartei den Erfolg, daß sie den Zollkrieg herbeigeführt hat. Ob aus diesem Krieg auf russischer Seite die Einsicht sich entwickeln wird, wie manche hoffen, daß Zugeständnisse an den deutschen Einfuhrhandel nach Rußland unerlässlich sind, steht sehr dahin. Die russische Forderung, daß Deutschland seine Einfuhrzölle auf russisches Getreide ohne irgend einen anderen Entgelt von russischer Seite ermäßige, als daß es nicht dem russischen Maximaltarif unterworfen werde, sieht doch sehr nach einer jener Forderungen aus, durch die Napoleon I. die Kriegserklärung der Staaten erzwang, die er gerade an der Reihe hielt, von ihm niedergeworfen zu werden."

— Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, belief sich der Gesamtverkehr auf den vom Reich subventionierten Linien des Norddeutschen Lloyd nach Ostasien und Australien im Jahre 1892 auf 69 532 Tonnen im Werte von 94 430 000 M gegen 71 242 Tonnen im Werte von 89 706 000 Mark im Jahre 1891. Auf der ostasiatischen Linie wurden 6880 Personen gegen 6405 im Jahre 1891, und auf der australischen 4999 gegen 5877 befördert. Auf der Deutsch-Ostafrikanische belief sich der Verkehr auf 23 657 Tonnen im Werte von 17 017 000 M gegen 21 740 Tonnen im Werte von 12 897 000 M im Jahre 1891, während 2082 Personen gegen 1443 im Jahre vorher befördert wurden.

Berlin, 4. Aug. Nach Meldungen hiesiger Blätter war die Ursache der Katastrophe auf dem Panzerschiff „Baden“, die sich nahe bei Friedrichsort bei Kiel während Scharfschießens auf Scheiben zutrug, Stedenbleiben des Geschosses und in Folge davon eine rückläufige Keilverschlussexplosion, wobei 28 Kilo Pulver explodierten. Lieutenant Delsner und ein Matrose wurden über Bord geschleudert. Die Leichen sind noch nicht gefunden; das Schiff wurde nur gering beschädigt und gab sofort Signal des Unglücksfalles. Sämtliche Schiffe der Flotte setzten zum Zeichen der Trauer die Flaggen auf Halbhoht.

Kiel, 3. Aug. Ueber eine Soldatenmißhandlung auf der kaiserlichen Werft berichtet man der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“: Am 29. Juli, nachmittags, waren wir Augenzeugen einer Soldatenmißhandlung. Unweit des Trodenbodens auf dem Terrain der kaiserlichen Werft begegneten wir einem kleinen Trapp Marine-Soldaten, jeder von ihnen ein Päckchen Wäsche unter dem Arm tragend, der letzte eine große Waschbalje (Waschbalje = Waschzuber) auf der Schulter, als ein Offizier in größter Eile hinter ihnen berief und dem abnungselosen Träger der Waschbalje mit der Faust ins Gesicht schlug, und zwar aus Leibesträften, so daß dem Soldaten das Waschfaß herunterstürzte und er sich nur mit Mühe aufrecht erhalten konnte; es regnete dann noch eine halbe Minute lang Faustschläge ins Gesicht, unter dem Rinn und wo der Herr Leutnant gerade hintraf. Die Ursache zu dieser Heldenthat haben wir nicht erforschen können, wahrscheinlich lief der Gemäßregelte zu langsam. Der Offizier war der Leutnant zur See Riedel, vom Aviso „Zacht.“

Buchum, 3. Aug. Flöz IX der Zeche Prinz von Preußen, das mit der Zeche Caroline des Harpener Bergbauvereins in Verbindung steht, ist in Brand geraten. Die Belegschichten beider Zechen, mit Ausnahme eines Bergmanns der Zeche Caroline, sind gerettet. Der Schacht Prinz von Preußen wurde zugemauert und die Abdämmungsarbeiten von Zeche Caroline aus bewerkstelligt.

Kreuznach, 1. Aug. Im benachbarten Lügelsöon wurde gestern ein junger Stier, der von einem Mann am Strick geführt wurde, scheu und riß den Führer mit sich, der, da er nicht vom Strick loskommen konnte, zu Tode geschleift wurde.

Düsseldorf, 3. August. Der Lustmörder Brendgen wurde heute morgen hier durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Mülhausen i. G., 2. Aug. Die „Frf. Ztg.“ meldet: Ueber den Tod eines Soldaten in der Militärschwimmanstalt berichtet die Elz.-Voh. Volks-Ztg. noch: Der Soldat war eben dabei, sich freizuschwimmen. Er mußte zu diesem Zwecke eine größere Strecke durchschwimmen, wobei er

von zwei Unteroffizieren in einem Boot begleitet wurde. Der Mann zeigte alle Anzeichen großer Ermüdung und rief den begleitenden Unteroffizieren, die mit ihrem Boot ungefähr eineinhalb bis zwei Meter von ihm entfernt waren, mehrmals zu: „Ich kann nicht mehr!“, worauf jedesmal die gleichgültige Antwort: „Ruhig! Tempo!“ erfolgte. Plötzlich sank er unter, ohne wieder auf der Oberfläche zu erscheinen. Erst nach Verlauf von mindestens 20 Minuten wurde der Körper aufgefunden und mit demselben nun Wiederbelebungsversuche vorgenommen, die, soweit wir feststellen konnten, keinen Erfolg hatten. (Es würde sich hienach also um einen Todesfall handeln, wie sie bei dem militärischen Schwimmunterricht sich schon wiederholt ereigneten. Der Fall erinnert sehr an den unsern Lesern wohl noch erinnerlichen Weingartener Fall. Das weist denn doch darauf hin, daß in den Instruktionen ein bedenklicher Mangel enthalten sein muß.)

Aus Baden, 2. Aug. Ein lustiger Fall ereignete sich in Petershal, wo der Eigentümer eines Pferdes, das nicht von der Stelle zu bringen war, das Tier einem Kaminfegerlehrling zu schenken versprach, wenn dieser das Pferd nach Oppenau reiten könne. Der Lehrling bestieg das Pferd, ritt mit ihm davon und langte zur Enttäuschung des Eigentümers glücklich in Oppenau an.

Karlsruhe, 2. Aug. Finanzminister Miquel hat den Vorständen süddeutscher Gastwirts-Verbände in Frankfurt eine Audienz zugesagt, in der die Frage des Flaschenbierhandels besprochen werden soll.

Freiburg i. B., 4. August. In Ihringen wurde am 30. Juli vorzüglicher neuer Wein aus- geschenkt. Es ist dies seit 70 Jahren das erste Mal, daß schon um diese Zeit neuer Wein aus- geschenkt werden konnte.

Amberg, 3. August. Guttenger, der Mörder der Lehrersfamilie Brunner in Dietkirchen, wurde heute hingerichtet. Guttenger bewahrte bis zuletzt seine Gemütsruhe. In den letzten 24 Stunden wurde er sehr ernst, starb aber gefaßt.

— In Frankreich sucht man den Zollkrieg zwischen Deutschland und Rußland schleunigst auszu- beuten. Eine Dampfschiffahrtsgesellschaft, die ihren Sitz in Dünkirchen hat, läßt ankündigen, ihre erste Reise nach Petersburg finde am 12. Aug. statt; sie werde während der ersten 3 Monate die Handlungs- reisenden französischer Häuser, die sich mit ihr ver- ständigen wollen, unentgeltlich mit 1000 Kilogramm Gepäck hin und her befördern.

— In Lyon erhob sich in der Nacht zum Dien- tag die siebzehnjährige Modistin Marie Negre ver- stolzen von ihrem Lager, schlich zu ihrer in demselben Zimmer schlafenden zweiundzwanzigjährigen Schwester und erwürgte sie mit ihren Händen. Als das Mäd- chen tot war, ging die Mörderin ins Nebenzimmer, weckte die Eltern und führte sie zum Leichnam. Beide Schwestern hatten denselben Mann geliebt und Marie beschloß den Mordmord, weil sie die ältere Schwester vorgezogen glaubte.

London, 4. Aug. Einem der hiesigen brasi- lischen Gesandtschaft zugegangenen Telegramm aus Rio de Janeiro zufolge ist die Ruhe im Staate Santa Catharina wieder hergestellt.

Petersburg, 5. Aug. Nowoje Wremja er- fährt aus guter Quelle, daß die deutsche Regierung die russische Anregung, die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages kommissarisch in Berlin fortzuführen, angenommen habe. Der 1. Okt. n. St. wurde hiesfür vorgeschlagen. Die russische Regierung nahm diesen Vorschlag an und ernannte zu Delegirten den Vizedirektor des Departements für Handel und Manufakturen, Timirjasew, den Vizedirektor des Zoll- departements Sagubin, und den Agenten des russischen Finanzministeriums in Paris Rasalowitzsch.

— Aus Petersburg liegen Nachrichten vor, die ein baldiges Ende des Zollkriegs hoffen lassen, die aber freilich vorläufig mit Vorsicht aufzunehmen sind. Der Straßb. Post wird berichtet: Von der abermaligen Steigerung der russischen Zölle scheinen die russischen Blätter wenig erbaut. Das läßt sich deutlich durch die Zeilen lesen. Ihr Ton ist fortgesetzt ein ruhiger, untermischt mit Stohseufzern, wie: „Wenn wir nicht hofften, daß trotz der neuesten Maßregeln doch der deutsch-russische Handelsvertrag zu Stande kommt, würden wir die jetzige Lage bereits für unerträglich halten.“ Sicher ist: in den unmittelbar beteiligten russischen industriellen, finanziellen und kaufmännischen Kreisen teilt man keineswegs die Siegesgewißheit, welche die leitenden russischen Finanzmänner zu befehlen scheint. Man befürchtet vielmehr Bankrotte und den

schließlichen Rückgang des Rubelkurses, der vorläufig noch durch teure Aufkäufe gehalten wird.“ Noch bestimmter lautet eine dem engl. Blatt Daily Chronicle zugegangene Mitteilung: Zwei hohe Be- amte des russischen Zollamts seien nach Deutsch- land entsandt worden, um die Tariffrage zu regeln und den Zollkrieg zu beenden. Man befürchte in Petersburg, die jetzige Handelspolitik Rußlands und Deutschlands werde ernstere Folgen, als einen einfachen Zollkrieg haben. Die gemäßigten Mit- glieder der Regierung machten die äußersten An- strengungen, um den Streit, der Tausende bankrott machen werde, beizulegen.

Petersburg, 3. Aug. Nach einer amtlichen Meldung sind vom 10.—15. Juli alten Stils (23. bis 28. n. St.) im Grodnoschen Gouvernement 25 Personen an der Cholera erkrankt, 12 gestorben. In welchen Städten des genannten Gouvernements diese Cholerafälle vorgekommen sind, ist in dem Bericht nicht angegeben.

Warschau, 3. August. In Birsche, Gouver- nement Wilna, wurden durch eine Feuerbrunst gegen 180 Gebäude eingäschert. Der Schaden ist sehr be- deutend. Sieben Personen kamen in den Flammen um; gegen 700 Familien sind obdachlos. Das Feuer entstand durch das Einschlagen des Blizes in zwei Häuser.

Samara, 4. Aug. Ein Wolgaboot mit 21 Insassen kenterte infolge hohen Wellenschlags. Ahtzehen Personen sind ertrunken.

— Folgendes Räuberstück wird aus Belgrad, 27. Juli, gemeldet: Auf der Landstraße zwischen Petrowaz und Swilainaz wurden in der vorigen Nacht 12 Kaufleute von Briganten überfallen. Es fand ein furchtbarer Revolver- u. Messerkampf statt. Die Räuber trugen den Sieg davon und raubten etwa 20 000 M 4 Kaufleute wurden getötet.

Mexiko, 28. Juli. Die Regierung macht weitere Ersparnisse. Morgen erscheint das erste Dekret des Kriegsministeriums, durch welches die Armee um 5000 Mann vermindert wird. Mit den Reserven wird die Friederstärke der mexikanischen Armee augenblicklich auf 60 Generale, 3600 Offiziere und 45 000 Mann angegeben.

## Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. Aug. (Ferienstrasskammer.) Wegen Kaiserbeleidigung wurde der verheiratete Schmied Jakob Wilh. Otterbach von Hebelingen, der in ziemlich trunkenem Zustand am Sonntag 11. Juni in der Ochsenwirthschaft zu Hebelingen vor zahlreichen Gästen, die sich über die bevor- stehende Reichstagswahl unterhielten, mehrmals be- leidigende Aeußerungen gegen den Kaiser that, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Landwirtschaftliches.

Endersbach. Der Kirschentransport ab hiesiger Station betrug in diesem Jahr 23 000 Körbe mit einem Gewicht von 445 000 Kilo oder 8900 Zentner. Dieselben gingen größtenteils nach Bayern, hievon nach München 10 000 Körbe mit 190 000 Kilo, nach Augsburg 4600 Körbe mit 101 000 Kilo. Den Durchschnittspreis pro Zentner zu 14—15 Mt. berech- net, ergiebt dies einen Erlös von 125 000 bis 130 000 Mark.

## Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat Juli 1893.

### Aufgebote.

David Seiter, Arbeiter in Stuttgart, mit Ernestine Schwarz, ledig von hier. Emil Krauß, Cigarrenmacher in Feuerbach, mit Anna Eisele, ledig von Achern.

### Eheschließungen.

Friedrich Karl Peison, Vicewachtmeister in Ludwigs- burg, mit Elisabeth Lydia Schnepfle, ledig von hier. Gottlob Klemm, Gerber hier, mit Marie Pauline Klink, ledig von hier. Andreas Schmalzried, Bureau- Assistent in Stuttgart, mit Mina Schmalzried, ledig von hier. Dr. Immanuel Ernst Nauz, pract. Arzt in Ehlingen, mit Vertha Weiß, ledig von hier.

### Geburtsfälle.

Dem Joh. Jacob Birkle, Schreinerstr. hier 1 Sohn. Dem Christian Wilhelm Siegele, Schneiderstr. hier 1 Tochter. Dem Johannes Haug, Pflasterer hier 1 Tochter.

### Sterbefälle.

Marie Vertha Rieger, 3 Monate altes Kind des Weingtr. Friedrich Rieger hier. Julius Schent, Schreinerlehrling von Murrhardt, 16 J. alt. Katharine Köpinger, geb. Blessing, Zainenmachers Witwe von Spechtshof, Gde. Reichenbach, 44 J. alt.